



LEIPZIGS BILDERMUSEUM IN NEUEM GLANZ

Redaktion

Eine langjährige Odyssee nahm Ende des Jahres 2004 einen glücklichen Ausgang. Das Museum der bildenden Künste in Leipzig bekam endlich ein eigenes Gebäude für die umfangreiche Sammlung. Auf über 7.000 Quadratmetern und fünf Ebenen kann sich die Kunst nun voll und ganz entfalten.

>>> Wie ein kühler Monolith erhebt sich der Neubau des Museums der bildenden Künste Leipzig auf dem ehemaligen Sachsenplatz. Der Kubus, der in den kommenden Monaten noch eine Hülle aus Glas erhalten wird, überragt mit seiner Höhe von 36 Metern die umgebende Bebauung. Bereits von außen ist durch große Fensterflächen das prägende architektonische Motiv im Gebäudeinneren erkennbar: die hohen Terrassen und Lichthöfe, die in den Kubus eingelassen sind, und die im Gebäude höchst abwechslungs- und kontrastreiche Raumkonstellationen ermöglichen. Überraschende, mitunter dramatische Durchblicke, schöne Aussichten auf die umgebende Stadtlandschaft und ein ständiger

Wechsel von unterschiedlich hohen und großen Ausstellungsräumen und Lichthöfen machen den Rundgang durch das neue Museum zu einem Erlebnis.

Nach 61 Jahren besitzt das Museum der bildenden Künste Leipzig wieder ein festes Domizil. Am 4. Dezember 2004 wurde der Neubau eröffnet, der in vier einhalb Jahren Bauzeit nach den Entwürfen des Berliner Architekturbüros Hufnagel, Pütz, Rafaelian errichtet worden ist.

Es handelt sich dabei um den ersten völligen Neubau eines Kunstmuseums in den neuen Bundesländern